



# ACHTUNG, NACHT- UND NOT- DIENST IN GEFAHR!

## Die Wahrheit zur aktuellen Gesundheitspolitik:

Anders als öffentlich behauptet, haben die von der Bundesregierung auf Druck der Krankenkassen geplanten einseitigen Belastungen der Apotheken in Höhe von 500 Millionen Euro unabsehbare Folgen für Ihre Arzneimittelversorgung.

Heute versorgen die Apotheken Sie flächendeckend und wohnortnah. Apotheken helfen im Nacht- und Notdienst mehr als 20.000 Patienten täglich, auch an Wochenenden und an Feiertagen. Das ist in Gefahr! Wir wollen, dass Sie auch in Zukunft rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, optimal versorgt werden.

**Seite 5** „Widerspricht dem gesunden Menschenverstand“  
Gabriele Regina Overwiening zur Umstellung der Großhandelsvergütung

**Seite 8** Keine rezeptpflichtigen Arzneimittel an Terminals  
Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichtes

**Seite 12** Neues Online-Verfahren bei Kammer-Fortbildungen  
Teilnahmebestätigungen und Rechnung via E-Mail

**2 INHALT****EDITORIAL**

- 03** Der nächste Schritt

**GESUNDHEITSPOLITIK**

- 04** ABDA-KBV-Papier: Stärkere Zusammenarbeit von Apothekern und Ärzten
- 05** Gespräch mit der Kammerpräsidentin: „Umstellung der Großhandels-Vergütung widerspricht dem gesunden Menschenverstand“

**13 IMPRESSUM****AUSBILDUNG**

- 15** Auszeichnungen für die besten PKA-Prüflinge
- 16** Ergebnis der Abschlussprüfung für auszubildende PKA
- 17** PKA-Ausbildung bei der Bundeswehr
- 17** Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA

**04****Reform gegen den gesunden Menschenverstand****ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

- 06** Gesundheitsaktionen in Bochum
- 06** Vorzeigeprojekt Ökoprofit: Kosten sparen und die Umwelt schonen

**DER VORSTAND INFORMIERT**

- 07** Veranstaltung mit den Notdienstbeauftragten
- 07** 3. Westfälisch-lippischer Apothekertag
- 07** Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner

**RECHT**

- 08** OLG Celle: Keine Beratungsprämie für Apotheker
- 08** Keine Arzneimittelabgabe an Terminals

**APOTHEKENBETRIEB**

- 09** Verwendung von Branntwein in Apotheken

**QMS**

- 10** Wir gratulieren den im Juni 2010 rezertifizierten Apotheken

**FORTBILDUNG**

- 11** LEO für ALLE
- 11** Internetplattform für das nichtapprobierte pharmazeutische Personal
- 11** Der Fortbildungsscheck wirkt
- 12** Neues Online-Verfahren für Anmeldungen und Rechnungen bei Fortbildungsveranstaltungen

**WEITERBILDUNG**

- 13** Geriatrische Pharmazie: Dritter Seminarzyklus startet im November
- 13** Prüfung im Bereich Onkologische Pharmazie
- 14** Zulassungen und Ermächtigungen

**ACHTUNG,  
NACHT- UND NOT-  
DIENST IN GEFAHR!****AKADEMISCHES**

- 18** 8. Info-Veranstaltung für Pharmaziestudierende
- 19** Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum

**19 APPROBATIONSURKUNDE****20 VERANSTALTUNGSKALENDER****MIXTUM**

- 20** Die DKV informiert
- 21** PTA aus Uganda hospitiert in Krankenhausapotheke Gütersloh
- 21** Alzheimer-Telefon in NRW

**22 AMTLICHE MITTEILUNGEN****22 IN MEMORIAM****23 LITERATURHINWEISE****Anlagen**

- Fortbildung aktuell Herbst - Winter 2010/2011
- Flyer 3. Westfälisch-lippischer Apothekertag 2011

## 3 EDITORIAL



**Gabriele Regina Overwiening**  
Präsidentin der Apothekerkammer  
Westfalen-Lippe

## Der nächste Schritt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie sieht die Arzneimittelversorgung der Zukunft aus, beispielsweise im Jahr 2030? Auch inmitten einer mal wieder von interessierten Kreisen – man denke nur an den Rundumschlag im „Spiegel“ – und leider auch von Kollegen (siehe Beitrag in der F.A.Z.) geschürten Neiddebatte und kurz vor Verabschiedung des x-ten Spargesetzes des Bundes, darf eine solche Frage erlaubt sein. Vielleicht ist sie in einem so wenig erquicklichen Umfeld erst recht angebracht.

Denn ein Blick in die Geschichte unseres Berufes zeigt: Wir Apothekerinnen und Apotheker haben unser Berufsbild über mehr als 800 Jahre beständig fortentwickelt. Wir haben unsere Stärken – neudeutsch spräche man von Kernkompetenzen – gestärkt, wir haben beständig unsere Schwächen ausgemerzt und Krisen gemeistert oder auch als Chance genutzt.

Alles begann vor mehr als 800 Jahren, als sich die „Apotheca“, die Kräuterkammer des Klosterarztes, gleichsam dem weltlichen Umfeld öffnete. Apotheker waren fortan (auch) Kaufleute, die mit Heilkräutern, Drogen und Gewürzen handelten. Schon die damaligen Herrscher erkannten, dass wir nicht mit einer gewöhnlichen Ware handeln. Daher regelten sie zum Schutze ihrer Bürger den Umgang mit Arzneimitteln. In Folge der kaiserlichen Medizinalgesetze von 1241 entstanden immer mehr städtische Apothekenordnungen. Sie machten das Betreiben einer Apotheke von einem Privileg abhängig. Man kann sagen: Dies war die Geburtsstunde des Fremd- und Mehrbesitzverbotes.

Die weiteren Entwicklungsschritte sind Ihnen bekannt – die Entwicklung der Werkstatt zur Arzneimittelherstellung („officina“) im 14. Jahrhundert, ihr Wandel zum Verkaufsraum samt Verlagerung der Arzneimittelherstellung in das Labor, die Vereinheitlichung von Maßen und Gewichten sowie die Entwicklung von Arzneimittelliteratur (16. Jahrhundert), die Entwicklung der Chemiatrie (17. Jahrhundert) – oder auch die erstmalige Zulassung von Frauen zum Pharmaziestudium – dies übrigens erst im Jahr 1898.

Heute steht die Apotheke – und dies mit einem Frauenanteil von 80 Prozent – für eine wohnortnahe, sichere und schnelle Arzneimittelversorgung – auch wenn dies wie anfangs geschildert interessierte Kreise torpedieren. Aber: Wir dürfen uns nicht in die Rolle des Logistikers und reinen Kaufmanns drängen lassen – distribuieren und verkaufen könn(t)en auch andere. Nur wir Pharmazeuten sind in der Lage – wie so treffend im ABDA-KBV-Papier (mehr dazu auf Seite 4) formuliert – nach der Diagnose des Arztes die Auswahl des Arzneimittels, die Abgabe an den Patienten und dessen Beratung und Betreuung zu leisten. Wenn wir uns zudem mit den Ärzten die Verantwortung für die Arzneimitteltherapiesicherheit und das Medikationsmanagement teilen (und dies adäquat honoriert wird), profitiert davon das gesamte Gesundheitssystem – und wir hätten den nächsten Entwicklungsschritt erfolgreich vollzogen.

Mit kollegialen Grüßen

*Gabriele R. Overwiening*



## 4 GESUNDHEITSPOLITIK

# Stärkere Zusammenarbeit von Apothekern und Ärzten

ABDA-KBV-Papier: Einsparungen müssen kein Widerspruch zu einer guten Versorgung sein

„Einsparungen müssen kein Widerspruch zu einer guten Versorgung sein.“ Dies sagen ABDA-Präsident Heinz-Günter Wolf und der Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Dr. Carl-Heinz Müller. Sie haben ein gemeinsames Konzept vorgelegt, das eine stärkere Zusammenarbeit von Apothekern und Ärzten zum Wohle der Patienten vorsieht.

### Ausgangsbasis

Die Versicherten haben den Anspruch auf die wirksamste Versorgung durch ihren Apotheker und Arzt. Derzeit ist er durch eine Vielzahl von Regulierungen geprägt, die sich zum Teil widersprechen. Daher ist eine Neuausrichtung dringend erforderlich. Als freie Heilberufler sind Arzt und Apotheker zuallererst dem Wohl der Patienten verpflichtet. Sie dürfen in ihrer Entscheidung nicht durch Dritte fremdbestimmt werden - wie z. B. durch die Rabattgesetze.

### Einheitlicher Medikationskatalog

KBV und die ABDA sprechen sich für einen bundesweit einheitlichen Medikationskatalog aus. Dieser soll für alle GKV-Versicherten gelten und – im Interesse der Patienten – durch die Ärzte- und Apothekerschaft erstellt werden. Das Ziel: Eine wirksame, effiziente, dem medizinischen Stand der Erkenntnisse angepasste und sichere Versorgung der Patienten unabhängig davon, bei welcher Krankenkasse sie versichert sind.

### Arbeitsteilige Umsetzung

Die Ärzte übernehmen die Verantwortung für die Indikationsstellung, die Auswahl des Wirkstoffs, die Festle-



**Dr. Carl-Heinz Müller (li.) und Heinz-Günter Wolf** stehen für das gemeinsame Papier von KBV und ABDA. Es ist ein echter Meilenstein für die Weiterentwicklung einer patientengerechten Arzneimittelversorgung.

Fotos (2): KBV, ABDA

gung der Verordnungsmenge, der Dosierung und der Therapiedauer. Der Apotheker übernimmt die Auswahl des Arzneimittels, die Abgabe an den Patienten sowie dessen Beratung und Betreuung.

Die Verantwortung für die Arzneimitteltherapiesicherheit und das Medikationsmanagement teilen sich Arzt und Apotheker. Dabei erhält der Patient einen Medikationsplan, der ihn anleitet, welches Arzneimittel in welcher Dosierung wann und wie lange eingenommen werden soll. „Hiermit erhöhen wir die Arzneimitteltherapiesicherheit ganz erheblich“, sagt KBV-Vorstand Dr. Müller. Für den Behandlungserfolg sei ein Medikationsplan elementar.

Für die flexiblere Versorgung von Chronikern durch Arzt und Apotheker sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine stärkere Kooperation beider Berufsgruppen ermöglichen.

### Preisverantwortung

Die Preisverantwortung für die Arzneimittel liegt nach diesem Modell bei den Geschäftspartnern Krankenkassen und pharmazeutischen Herstellern. Hierbei ist Transparenz für alle Beteiligten zu gewährleisten.

In der Kooperation zwischen Ärzten und Apothekern sollte die Wirkstoffverordnung bei der Verordnung von Generika mit dem Zielpreismodell kombiniert werden.

Wie funktioniert dieses Modell? Die Apotheker wählen innerhalb eines Preiskorridors das für den Patienten am besten geeignete Arzneimittel aus. „Nach unseren Berechnungen ließen sich mit der Umsetzung eines kassenübergreifenden Medikationskataloges 2,35 Milliarden Euro einsparen“, sagt ABDA-Präsident Wolf. „Hinzu kommt eine bessere Compliance, weil der Patient weiterhin das Arzneimittel seines Vertrauens bekommt.“

## Overwiening: „Umstellung der Großhandels-Vergütung widerspricht dem gesunden Menschenverstand“

Gespräch mit der Kammerpräsidentin: Ein heißer politischer Herbst steht bevor

» Verkehrte Welt in den überregionalen Medien: Schwarz-Gelb wird eine Lobby-Politik für die Apotheker vorgeworfen, die als einzige von Einsparmaßnahmen im Rahmen der Gesundheitsreform verschont blieben. Dabei ist das Gegenteil der Fall: Das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) ist ein Frontalangriff auf die inhabergeführte Apotheke.

**Frage:** Freuen Sie sich, Frau Overwiening, noch auf die tägliche Zeitung?

**Gabriele Regina Overwiening:** Auf meine lokale Tageszeitung schon. Sie berichtet ausgewogen und weiß den Wert und auch die Sorgen unseres Berufes richtig einzuschätzen. Viele überregionale Medien sind derzeit dagegen nur schwer verdaulich.

**Frage:** Was tun Kammer und ABDA gegen diese Entwicklung?

**Gabriele Regina Overwiening:** Wir klären ab diesem Sommer verstärkt über die Mythen rund um die Apotheke auf. Das muss klar und deutlich erfolgen - daher gab es Mitte August auch ein erstes Plakatmotiv für die Apotheken als Beilage in den Fachmedien. Weitere Aktionen werden folgen. Ich kann nur an alle Apotheken-Teams appellieren: Beteiligen Sie sich daran! Denn in unsere Apotheken kommen täglich sehr viel mehr Kunden als die meisten Zeitungen Leser haben.

**Frage:** Viele Mitglieder erwarten von Ihrer Standesorganisation klare Worte...

**Gabriele Regina Overwiening:** ... und das ist auch mehr als verständlich. Die von der Bundesregierung geplante



**Präsidentin Gabriele Regina Overwiening** stellt klar: Wenn es bei der Umstellung der Großhandelsvergütung in der geplanten Form bleibt, gleicht dies einem Anschlag auf die wohnortnahe, inhabergeführte Apotheke.

Foto: Peter Leßmann

Umstellung der Großhandelsvergütung würde uns Apotheken mit einer halben Milliarde Euro belasten – mit sage und schreiben 23.000 Euro pro Apotheke. Das gleicht einem Anschlag auf die wohnortnahe, inhabergeführte Apotheke. Und es widerspricht dem gesunden Menschenverstand, wenn man die Unternehmen des pharmazeutischen Großhandels wie Heilberufler vergütet.

**Frage:** Also doch keine Klientelpolitik für Apotheke und Apotheker?

**Gabriele Regina Overwiening:** Allenfalls eine Klientelpolitik zugunsten

von Drogerieketten. Die Bundesregierung hatte – aus Gründen des Verbraucher- und Patientenschutzes – das Verbot von Pick-up-Stellen im Koalitionsvertrag und auch im ersten Entwurf des AMNOG verankert. Dann ist es gleichsam in letzter Minute aus dem Kabinettsbeschluss entfernt worden – begründet mit vermeintlichen verfassungsrechtlichen Bedenken. Hier war offenkundig der Druck von außen und aus dem Wirtschaftsministerium zu groß. Dieser Wortbruch steigert nicht gerade unser Vertrauen in die Politik. Ich erwarte daher noch einen heißen politischen Herbst. ◀

## 6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Gesundheitsaktionen in Bochum

#### „diabetestour“ und BG-Kliniktour in der Ruhrstadt

Die Stadt Bochum ist der Austragungsort von zwei größeren und öffentlichkeitswirksamen Gesundheitsaktionen binnen einer Woche - jeweils unterstützt und organisiert von der örtlichen Kreisvertrauensapothekerin Dr. Inka Krude.

Am Samstag, 4. September, macht die sogenannte „diabetestour“ im Ruhr-Congress-Bochum Station. Sie wird seit 2009 als „Gesundheitstag vor Ort“ vom Kirchheim-Verlag, dem Herausgeber der Monatszeitschrift „Diabetes Journal“ (offizielles Organ des Deutschen Diabetiker Bundes), angeboten. In diesem Jahr war die „diabetestour“ bereits in Mainz und in Freiburg zu Gast – jeweils mit vierstelligen Besucherzahlen. Angeboten werden eine Reihe von wissenschaftlich fundierten und dabei patientengerecht dargebotenen

Vorträgen namhafter Experten. Zudem gibt es ein attraktives Rahmenprogramm mit Kochshows, Workshops und Talkrunden. Die Bochumer Apotheker präsentieren sich im Rahmen eines „Vorsorgeparcours“. Hier können die Besucher Gesundheitsmessungen durchführen lassen und in ihre persönliche Vorsorgekarte eintragen lassen. Die gemessenen Werte können anschließend mit dem Experten Professor Rüdiger Petzoldt, Kurator der Deutschen Diabetes-Stiftung, vor Ort persönlich besprochen werden.

Nur sechs Tage später, am 10. September, startet mit der „BG Kliniktour“ eine Informationsveranstaltung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) zum Thema Rehabilitations- und Behindertensport. Die Apotheken sind Partner der



**Doppelter Einsatz im September:** Zwei Gesundheitsaktionen fanden in Bochum statt, organisiert von KVA Dr. Inka Krude.

Foto: Peter Leßmann

DGUV und bieten einen Fitness-Check an (Blutdruck-, Blutzucker- und Lungenfunktionsmessungen sowie einen Koordinations-test mit einem Gleichgewichtsboard). ☐

### Kosten sparen und die Umwelt schonen

#### Vorzeigeprojekt Ökoprofit: Apothekerkammer ab September mit an Bord

Wer sich bei Ökoprofit Münster beraten lässt und die Abläufe im Betrieb verbessert, der spart nicht nur dauerhaft Kosten ein, er engagiert sich auch für mehr Umweltschutz. Mit Abschluss der sechsten Runde haben insgesamt 73 münstersche Unternehmen das Beratungsprogramm erfolgreich absolviert. In der siebten Runde, die im September 2010 startet, ist jetzt auch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe mit von der Partie – mit weiteren Institutionen wie z. B. die Fachhochschule Münster.

Das von der Landesregierung geförderte Beratungsprojekt zum betrieblichen Umweltschutz sorgt nicht nur für Einsparungen, sondern steht auch für regelmä-



**Das Projekt Ökoprofit steht für** gesenkte Betriebskosten und den damit verbundenen Schutz der Umwelt.

Foto: Wolfram Goldbeck

ßige Presseberichte. Der Austausch der Betriebe untereinander, der die umfangreichen Informationen der Fachreferenten in den acht Workshops ergänzt, bildet

eine wichtige Säule bei "Ökoprofit Münster". Das Projekt schließt mit einer Zertifizierung durch das Land und die Stadt Münster ab. ☐

## 7 DER VORSTAND INFORMIERT



**Die Notdienstbeauftragten** der Apothekerkammer Westfalen-Lippe versammelten sich am 7. Juli 2010 zu einer Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung des Nacht- und Notdienstes im Plenarsaal der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen. Vizepräsident René Graf, Geschäftsführer Dr. Andreas Walter und Abteilungsleiter Klaus Bisping führten durch die dreistündige Veranstaltung, an der fast 80 Notdienstbeauftragte teilnahmen. Foto: Sandra Naber

### 3. Westfälisch-lippischer Apothekertag

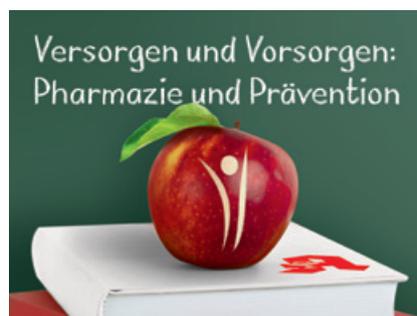
Kongressprogramm liegt diesem Mitteilungsblatt bei

Unter dem Motto „Versorgen und Vorsorgen – Pharmazie und Prävention“ steht der 3. Westfälisch-lippische Apothekertag (WLAT) am 12. und 13. März 2011 in Münster. Zum Fortbildungskongress der AKWL werden wieder 1.200 Apotheker/innen und PTA erwartet. Sie können sich auf ein umfassendes Vortrags- und Seminarprogramm und eine Fachausstellung mit etwa 50 Dienstleistern und Partnern freuen.

„Kraft schöpfen, aber wie?“ lautet der Titel des Eröffnungsvortrages von Matthias Berg aus Esslingen. Der Contergan-Geschädigte ist als stellvertretender Landrat unmittelbarer Vorgesetzter von 380 Mitarbeitern. Als Behindertensportler gewann er elf Gold-Medaillen bei den Paralympics und 39 deutsche Meistertitel. Als Hornist war er mehrfach auf Welttournee,

und beim ZDF ist der dreifache Vater als Sportmoderator im Einsatz. „Mit seiner lebhaften und humorvollen Art gibt er vielfältige Impulse, über Grundhaltungen und Einstellungen nachzudenken und das Leben positiv anzupacken“, kündigt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening an.

Diesem Mitteilungsblatt liegt das komplette Kongressprogramm samt Anmeldeformular bei. Anmeldungen für den 3. WLAT sind auch online unter [www.wlat.de](http://www.wlat.de) möglich. ☐



### Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina  
Overwiening  
Apotheker am Bahnhof, Bahnhofstraße  
16, 48734 Reken, Tel.: 02864/94810,  
E-Mail: [apotheke@bahnhof-reken.de](mailto:apotheke@bahnhof-reken.de)

Vizepräsident René Graf  
Hirsch-Apotheker, Nordstraße 33, 59269  
Beckum, Tel.: 02521/3126, E-Mail:  
[Ren.Graf@gmx.de](mailto:Ren.Graf@gmx.de)

Frank Dieckerhoff  
Funkturn-Apotheker, Arcostraße 78,  
44309 Dortmund, Tel.: 0231/253247,  
E-Mail: [info@funkturn-apotheke.de](mailto:info@funkturn-apotheke.de)

Thorsten Gottwald  
c/o Ludgerus-Apotheker, Amtmann-  
Daniel-Straße 1, 48356 Nordwalde,  
Tel.: 02573/2247, E-Mail: [mail@thorsten-gottwald.de](mailto:mail@thorsten-gottwald.de)

Dr. Wolfgang F. Graute  
Dr. Graute's Wolfsbergapotheker,  
Wolfsbergstraße 5, 59348 Lüdinghau-  
sen, Tel.: 02591/7335, E-Mail: [wolfsberg.apo@pharma-online.de](mailto:wolfsberg.apo@pharma-online.de)

Michael Mantell  
Stifts-Apotheker, Hörder Semerteich-  
straße 188, 44263 Dortmund, Tel.:  
0231/413466, E-Mail: [stiftsapo@aol.com](mailto:stiftsapo@aol.com)

Sandra Potthast  
c/o Alte Apotheker Weitmar, Hattinger  
Straße 334, 44795 Bochum, Tel.:  
0234/431421, E-Mail: [sandra.potthast@arcor.de](mailto:sandra.potthast@arcor.de)

Dr. Lars Ruwisch  
Hirsch-Apotheker am Markt, Lange  
Straße 63, 32791 Lage, Tel.: 05232/  
951050, E-Mail: [ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de](mailto:ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de)

Margarete Tautges  
Kaiserau-Apotheker, Einsteinstraße 1,  
59174 Kamen, Tel.: 02307/30880,  
E-Mail: [kaiserau-apotheke@t-online.de](mailto:kaiserau-apotheke@t-online.de)

Heinz-Peter Wittmann  
Adler-Apotheker, Auf dem Brink 1-3,  
32289 Rödinghausen, Tel.: 05746/  
93920, E-Mail: [post@AdlerRoe.de](mailto:post@AdlerRoe.de)

Katja Wrede  
Apotheker am Wellensiek, Werther  
Straße 267, 33619 Bielefeld, Tel.:  
0521/101236, E-Mail: [katja.wrede@apowell.de](mailto:katja.wrede@apowell.de)

## 8 APOTHEKENRECHT UND BERUFSRECHT

### Oberlandesgericht Celle: Keine Beratungsprämie für Apotheker

Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat uns über eine Entscheidung des OLG Celle vom 18. Mai 2010 (Aktenzeichen 13 U 151/09) informiert, nach der Arzneimittelhersteller die unabhängige Beratung in Apotheken nicht über Verträge und Prämien beeinflussen dürfen.

Der konkrete Fall: Ein Arzneimittelhersteller hatte Apotheken eine Zahlung von einmalig 30 Euro pro neu eingeführtem Präparat geboten, wenn die Apotheken im Gegenzug seinen Präparaten bei der Beratung von Ärzten und Kunden besondere Aufmerksamkeit widmen und dem Hersteller Informationen liefern.

Auf Antrag der Wettbewerbszentrale, die hierin einen Verstoß gegen § 7 Heilmittelwerbegesetz (HWG) und gegen die für Apotheker/innen geltende Berufsordnung sah, erließ das Landgericht Stade eine einstweilige Verfügung gegen das Unternehmen. Eine Berufung des pharmazeutischen Unternehmens wies das OLG Celle mit Beschluss vom 18. Mai 2010 zurück.

Dabei stellte das OLG Celle fest, dass es auf die Frage, ob das beanstandete Verhalten gegen § 7 HWG verstoße, nicht ankomme. Der Unterlassungsanspruch sei auf jeden Fall nach der Berufsordnung gerechtfertigt. Zwar könne das Unternehmen nicht Täter eines Verstoßes gegen die Berufsordnung sein, Unterlassungsansprüche bestünden allerdings auch gegen

denjenigen, der einen Apotheker zu einem Verstoß anstifte.

Nach Auffassung des OLG Celle stelle das Angebot einer Beratungsprämie den Versuch dar, den Apotheker dazu anzuhalten, die Produkte des Pharmaunternehmens besonders zu empfehlen. Die Zahlung einer Aufwandsentschädigung sei daran geknüpft, dass die Apotheke gegenüber dem pharmazeutischen Unternehmen Mitteilung über ihre Erfahrungen mit den Neueinführungen mache. Dies indes sei nur möglich, wenn es sol-

che Erfahrungen tatsächlich gäbe, d. h. wenn Kunden die Neueinführungen auch erworben haben. Die Zahlung sei damit denklologisch unmittelbar an den Absatz der neu eingeführten Produkte gekoppelt.

Fazit: Mit derartigen Prämien soll der Apotheker letztlich in seiner Beratungstätigkeit hinsichtlich bestimmter Produkte manipuliert werden. Vor dem Hintergrund der Entscheidung des OLG Celle kann von dem Abschluss solcher oder ähnlicher Vereinbarungen nur abgeraten werden. ☞

### Keine Arzneimittelabgabe an Terminals

#### Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes

Rezeptpflichtige Arzneimittel können auch zukünftig nicht an Terminals abgegeben werden: Am 24. Juni 2010 wies das Bundesverwaltungsgericht die Klagen zweier selbstständiger Apotheker aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zurück. Es erklärte die Abgabe rezeptpflichtiger Arzneimittel per Automaten mit Video-Konferenz für unzulässig.

OTC-Medikamente dürfen nur während der Ladenöffnungszeiten über Schalter abgegeben werden, so die Leipziger Richter. Bei Freiwahlartikeln darf es keine automatisierte Abgabe geben. Grundsätzlich unzulässig sei auch die Beratung durch ein externes Servicecenter.



Keine Abgabe von rezeptpflichtigen Arzneimitteln per Videoterminal: Dies ist unzulässig, urteilte das Bundesverwaltungsgericht.

Foto: ROWA



## 9 RECHT/APOTHEKENBETRIEB

Nach Ansicht der Richter kann der Apotheker bei der Belieferung von Rezepten per Terminal seiner Dokumentationspflicht nicht nachkommen. Er müsse die Angaben auf dem Rezept bei der Abgabe des Arzneimittels abzeichnen und evtl. Änderungen unterschreiben.

Im OTC-Bereich könne der Apotheker seiner Beratungspflicht nicht nachkommen, wenn er nicht anwesend sei. Nach Meinung des Gerichts ist es außerdem unzulässig, den Betrieb einer Apotheke zur Nachtzeit auf eine Kapitalgesell-

schaft zu übertragen.

Der Apotheker sei nach dem Apothekengesetz zur persönlichen Leitung der Apotheke in eigener Verantwortung verpflichtet, so das Bundesverwaltungsgericht.

Mit dem Gesetz lasse es sich nicht vereinbaren, die Abgabe von Arzneimitteln aus der Apotheke einschließlich der Beratung und Information der Kunden auf einen gewerblichen Dienstleister zu übertragen. Auch seien per Servicevertrag vereinbarte Weisungs-

rechte des Apothekers gegenüber dem Personal der Serviceagentur kein gleichwertiger Ersatz für die Aufsichts- und Kontrollbefugnisse gegenüber dem Personal seiner Apotheke.

Damit hat das Bundesverwaltungsgericht in einer zentralen Fragestellung die persönliche und eigenverantwortliche Leitung des Apothekenleiters im Sinne des Patientenschutzes und der Arzneimittelsicherheit nochmals deutlich herausgestellt (Aktenzeichen: 3 C 30.09 und 3 C 3109). ☞

## Verwendung von Branntwein in Apotheken

### Erlaubnisse erlöschen zum Jahresende/Aufzeichnungspflichten

☒ Europarechtlich bedingte Änderungen der Verbrauchssteuergesetze, u. a. des Branntweinmonopolgesetzes (BranntwMonG), sorgen dafür, dass zum Jahresende die Erlaubnisse zur steuerfreien Verwendung unvergällten Branntweins, die vor dem 1. April 2010 erteilt wurden, erlöschen.

Die Inhaber einer Erlaubnis für die Verwendung von unversteuerter Branntwein für die Arzneimittelherstellung wurden bereits in den vergangenen Monaten von den Hauptzollämtern angeschrieben und aufgefordert, eine neue Erlaubnis zu beantragen. Nachfolgend finden Sie alle für Sie relevanten Informationen zum Thema „Branntwein in Apotheken“:

Unvergällter Branntwein kann von Apotheken als versteuerter Branntwein und als unversteuerter

Branntwein einzeln **und** nebeneinander geführt werden. Wird in einer Apotheke versteuerter und unversteuerter Branntwein geführt, so ist dies dem Hauptzollamt anzuzeigen und der Branntwein getrennt voneinander zu lagern.

#### Unsteuerter Branntwein

Unsteuerter Branntwein für die Arzneimittelherstellung darf nur verwendet werden, wenn der Apotheker eine Erlaubnis des Hauptzollamtes nach § 153 Abs. 1 BranntwMonG besitzt. Diese wird auf Antrag durch das zuständige Hauptzollamt erteilt. Von der Internetseite [www.zoll.de](http://www.zoll.de) können unter „Formularcenter“ die amtlichen Antragsvordrucke Nr. 2740 und Nr. 2741 abgerufen werden.

Voraussetzung für die Erlaubniserteilung ist ein voraussichtlicher Jahresbedarf von mehr als 50 Litern.

Das Hauptzollamt kann ausnahmsweise auch bei kleineren Mengen eine Erlaubnis erteilen, wenn sich der Antragsteller verpflichtet, den Branntwein in Mengen von mindestens 25 Litern im Einzelfall zu beziehen.

Bei jedem Lieferanten, von dem eine Apotheke unversteuerten Branntwein beziehen will, ist die Erlaubnis im Original zu hinterlegen. Im Antrag für die Erlaubnis kann angegeben werden, ob bzw. wie viele Mehrausfertigungen benötigt werden. Erlaubnisscheine, die im Apothekenbetrieb nicht aufgefunden werden können, befinden sich häufig bei den Lieferanten.

Der Erlaubnisschein ist unverzüglich zurückzugeben, wenn die Erlaubnis erloschen ist oder die



## 10 APOTHEKENBETRIEB/QMS

steuerfreie Verwendung eingestellt wird. Der Verlust des Erlaubnisscheins ist dem zuständigen Hauptzollamt unverzüglich anzuzeigen. Änderungen der gegenüber dem Hauptzollamt gemachten Angaben z. B. Namens- oder Adressänderung der Apotheke sind dem Hauptzollamt anzuzeigen. Bei einem Inhaberwechsel erlischt die Erlaubnis des Vorgängers. Der neue Inhaber hat den Wechsel unverzüglich dem Hauptzollamt anzuzeigen. Für jede (Filial-)Apotheke ist eine eigene Erlaubnis zu beantragen, Erlaubnisinhaber ist jeweils der Apothekeninhaber.

**Die Verwendung des unsteuererten Branntweins ist nur für die Herstellung von Arzneimitteln zulässig.** Für die Herstellung von reinen Alkohol-Wasser-Gemischen z. B. für den Bedarf einer Arztpraxis, für Laborarbeiten oder für einen Kunden zur Herstellung von Spirituosen ist steuerter Branntwein einzusetzen. Das Herabsetzen auf Gebrauchsstärken gemäß Arzneibuch ist davon nicht betroffen, sofern sich eine Arzneimittelherstellung anschließt.

### Versteuerter Branntwein

Versteuerter Branntwein kann von Apotheken in jeder Menge, auch mit unverändertem, 96 %-igem Alkoholgehalt abgegeben werden.

### Aufzeichnungspflichten

Über die Verwendung von unsteuerter Branntwein zur Arzneimittelherstellung sind Aufzeichnungen in einem nach amtlichem Muster zu führenden Verwendungsbuch zu machen. Das Hauptzollamt kann auf diese Aufzeichnungen verzichten,

wenn die Apotheke pro Jahr nicht mehr als 100 Liter unsteuerter Branntwein bezieht. Ebenso kann es andere Aufzeichnungen, z. B. Herstellungsprotokolle und Rezepturdokumentationen zulassen. Soweit ein Verwendungsbuch geführt wird oder andere Aufzeichnungen zugelassen sind, ist einmal jährlich der Bestand aufzunehmen.

Werden in einer Apotheke steuerter und unsteuerter Branntwein nebeneinander geführt, so sind dann auch Aufzeichnungen über die Verwendung des steuerter Alkohols zu führen.

Bezieht eine Apotheke ausschließlich steuerter Alkohol oder wird steuerter Alkohol in Fertigungspackungen bezogen und ebenso abgegeben, sind keine Verwendungsaufzeichnungen zu machen.

**Fazit:** Obwohl die tatsächlich anfallenden Verwendungsaufzeichnungen in den meisten Apotheken gering ausfallen dürften, ist zu

### Adressen der Hauptzollämter

HZA Bielefeld  
Werner-Bock-Straße 25-29  
33602 Bielefeld  
Postfach 10 01 03  
33501 Bielefeld  
Tel. 0521/30 47-0  
poststelle@hzabi.bfinv.de

HZA Dortmund  
Kronenburgallee 7  
44139 Dortmund  
Postfach 10 43 44  
44043 Dortmund  
Tel. 0231/95 71-0  
poststelle@hzado.bfinv.de

HZA Münster  
Sonnenstraße 85-89  
48143 Münster  
Postfach 36 29  
48020 Münster  
Tel. 0251/48 14-0  
poststelle@hzams.bfinv.de

überlegen, ob sich der Bezug von unsteuerter Branntwein für den einzelnen Apothekenbetrieb lohnt, besonders, wenn der Verbrauch für die Arzneimittelherstellung sehr gering ausfällt. ☐

## Wir gratulieren!

Wir gratulieren den im Juni 2010  
rezertifizierten Apotheken.

### Rezertifizierung

**Filialverbund Liborius-Apotheke,**  
**Mühlen-Apotheke** und **Vital-**  
**Apotheke im Gesundheitszentrum,**  
Beverungen

**Kompass-Apotheke,** Bochum

**Stern-Apotheke,** Lübbecke

**Heide-Apotheke,** Menden

**Filialverbund Rosen-Apotheke**  
**oHG,** Recklinghausen, und  
**Martinus-Apotheke oHG,** Herten

**Post-Apotheke,** Rheine

## LEO für ALLE

### Neue Online-Lektion zu Arzneimitteln für Tiere

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass „LEO für Alle“ ankommt. Über 400 Kammermitglieder haben die kostenlosen Lernerfolgskontrollen zu den „Neuen Arzneistoffen des Jahres 2009“, zur „Osteoporose“ und den „Unerwünschten Arzneimittelwirkungen“ absolviert. Ab sofort bieten

wir eine neue Lernerfolgskontrolle zum Thema „Abgabe von Arzneimitteln für Tiere – Ablaufschema für die Apothekenpraxis“ (s. Anlage) an. Die umfangreiche Lernerfolgskontrolle finden Sie im internen Bereich unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de). Sie wird bei erfolgreicher Bearbeitung mit drei Fortbil-

dungspunkten der Kategorie Sieben des freiwilligen Fortbildungszertifikates bewertet. Übrigens: Wer die Gelegenheit noch nicht wahrgenommen hat, kann alle vorherigen Lektionen noch bis zum Ende des Jahres 2010 bearbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! ❏

## Internetplattform für das nichtapprobierte pharmazeutische Personal

### PTA-Campus erfolgreich gestartet

Drei Monate nach dem Start haben sich schon über 600 PTA im PTA-Campus registriert. Die Vorteile dieser Internetplattform sind unschlagbar! Mit LEO kostenlos Punkte sichern, via Punktekonto immer den Stand der Fortbildungspunkte im Blick haben, aktuell per Newsletter Infos erhalten, etc.

Diese und weitere Services können Sie sich als Mitglied im PTA-Campus



sichern! Sollten Sie noch nicht im PTA-Campus angemeldet sein, holen Sie dies schnell nach! Rufen Sie einfach die folgende Internetadresse auf: [www.pta-campus.de/anmeldung](http://www.pta-campus.de/anmeldung), und geben Sie unter Benutzer akwl und unter Passwort pta10 ein. Jetzt füllen Sie nur noch schnell das

Registrierungsformular aus. Fertig. Alle weiteren Informationen und Ihre persönlichen Zugangsdaten erhalten Sie anschließend per E-Mail.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Service Ihrer Kammer unterstützen und Ihre PTA darüber informieren. ❏

## Der Fortbildungsscheck wirkt

### Über 350 Kammermitglieder nutzen ihn bereits

Seit dem 1. Januar 2010 gibt es den Fortbildungsscheck als Anreizsystem zur Fortbildung für Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe.

Nach sechs Monaten fällt die Bilanz dieses neuen Anreizsystems überaus positiv aus:

Über 350 Scheckinhaber nutzen bereits das Angebot, Vorträge und Seminare im Gegenwert von 60 Fortbildungspunkten der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zum Nulltarif besuchen zu können. Weitere Informationen zum Fortbildungsscheck finden Sie im internen Bereich der

Kammerhomepage unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de). Zögern Sie nicht - es lohnt sich, das Fortbildungszertifikat zu beantragen!

Der Grundgedanke: Wir wollen damit Ihre kontinuierliche Fortbildung honorieren und auch in die Zukunft gerichtet fördern! ❏

## Neues Online-Verfahren für Anmeldungen und Rechnungen bei Fortbildungsveranstaltungen

Schnell, effizient und innovativ

▶ Mit Veröffentlichung unseres neuen Fortbildungsheftes (Sie finden es als Anlage zu diesem Mitteilungsblatt) führen wir ein neues Anmelde- und Rechnungsverfahren ein:

In Zukunft werden Sie bei einer Anmeldung über den Fortbildungskalender aufgefordert Ihre E-Mail-Adresse und ggf. die Ihres Arbeitgebers anzugeben. Spätestens am Werktag danach erhalten Sie die Anmeldebestätigung per E-Mail. Eine zweite E-Mail, die die Rechnung und den Skriptencode enthält, wird Ihnen spätestens sieben Tage vor der Veranstaltung zugeleitet.

Das neue Verfahren garantiert die sofortige Erfassung Ihrer Anmeldung, und Sie sind immer bestens informiert. Ändern sich z. B. Veranstaltungsmodalitäten oder ist der Referent verhindert oder erkrankt, können wir Sie umgehend per E-Mail informieren. Nebenbei lassen sich so unnötige und hohe Portokosten einsparen und die Arbeitsprozesse im Apothekerhaus effizienter gestalten. Übrigens: Zur Absicherung werden Ihre Anmeldedaten sowie Ihre Rechnungen und Zugangsdaten zum Skriptenserver auch im internen Bereich für Sie bereitgestellt, individuell und personenbezogen.

Die Anmeldung per Fax wird noch in gewohnter Form möglich sein. Bedenken Sie jedoch die Situation in der Abteilung Fortbildung vor, wenn kurz nach Erscheinen des Fortbildungsheftes innerhalb kürzester Zeit mehrere Tausend Faxe eingehen.

### Fortbildung aktuell

Mit diesem Mitteilungsblatt erhalten Sie die aktuelle Ausgabe unseres Fortbildungsheftes..

Jede Anmeldung muss manuell bearbeitet, alle Daten müssen in die EDV übertragen werden. Eine Arbeit, die wir bei allem Einsatz kaum zeitnah bewerkstelligen können. Im Vergleich dazu sind die Daten beim Online-Verfahren immer sofort verfügbar - und das mit verschwindend

geringen Fehlerraten. Deshalb werden Online-Anmeldungen allein aus technischen Gründen grundsätzlich bevorzugt berücksichtigt. Ganz nebenbei werden wir mit dem neuen Online-Verfahren auch den Anforderungen moderner Kommunikationswege gerecht – in Ihrem Sinne! ☒

## Geriatrische Pharmazie: Dritter Seminarzyklus startet im November

➤ Nach zwei erfolgreichen Seminarzyklen beginnt im November 2010 der dritte Seminarzyklus im Weiterbildungsbereich „Geriatrische Pharmazie“.

Die Bundesapothekerkammer hat Ende 2009 ein Curriculum für die Bereichsweiterbildung verfasst, an dessen Ausgestaltung die Apothekerkammer Westfalen-Lippe maßgeblich mitgewirkt hat. Der dritte Seminarzyklus fußt nun auf Basis des neuen Curriculums.

Die Bereichsweiterbildung „Geriatrische Pharmazie“ zielt darauf

ab, Arzneimittelrisiken, Nebenwirkungen und Medikationsfehler sowohl im häuslichen als auch im stationären Bereich zu identifizieren und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Somit ist diese Thematik nicht nur für Kolleginnen und Kollegen aus heimversorgenden Apotheken interessant, sondern richtet sich auch an Interessenten aus öffentlichen Apotheken, die mit geriatrischen Patienten zu tun haben.

Die Weiterbildung findet an folgenden Wochenenden, jeweils

ganztags von Donnerstag bis Sonntag, statt:

- 4. – 7. November 2010
- 17. – 20. Februar 2011
- 12. – 15. Mai 2011

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns unter Tel. 0251/5200-39 (Frau Dr. Prinz) oder -20 (Frau Deiters).

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) – Weiterbildung – Bereichsweiterbildung (Download ganz unten auf der Seite). ☐

## Prüfung im Bereich Onkologische Pharmazie

### Termin im November

➤ Für die Weiterzubildenden im Bereich Onkologische Pharmazie, die ihre Prüfung ablegen möchten, bieten wir einen Prüfungstermin am **Donnerstag, 11. November 2010** an.

Wenn Sie sich anmelden möchten, reichen Sie uns bitte die Unterlagen bis zum 24. September 2010 ein.

Telefonische Auskunft geben Ihnen gerne in der Abteilung Weiterbildung Dr. Sylvia Prinz, Tel.: 0251/52 005-39 und Margret Nagel - 43. ☐

## Impressum

**Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe - Ausgabe 4/2010**

### Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Bismarckallee 25, 48151 Münster  
Tel: 0251/520050, Fax: 0251/521650, E-Mail: [info@akwl.de](mailto:info@akwl.de), Internet: [www.akwl.de](http://www.akwl.de)

### Redaktion

Michael Schmitz V. i. S. d. P., Dr. Andreas Walter

### Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

### Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Klaus Bisping, Dr. Claudia Brüning, Wolfgang Erdmann, Bernhard Hielscher, Stefan Lammers, Dr. Henrik Müller, Dr. Sylvia Prinz, Michael Schmitz, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Redaktionsschluss für Ausgabe 5/2010, die am 27. Oktober 2010 erscheint, ist der 17. September 2010. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 7.550 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



## 14 WEITERBILDUNG

## Zulassungen und Ermächtigungen im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 29. Mai bis zum 16. Juli 2010

➤ Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
<b>Allgemeinpharmazie</b>			
Mühlen-Apotheke Mühlenstr. 27 a 37688 Beverungen 01.06.2010 - 31.05.2016	Becker, Sabine 01.04.2010 - 31.03.2016	Falken-Apotheke Bodelschwinghstr. 1 49525 Lengerich 01.07.2010 - 30.06.2016	Kamphaus, Andrea 01.04.2010 - 31.03.2016
Vital-Apotheke im Gesundheitszentrum Blankenauer Str. 4 37688 Beverungen 01.04.2010 - 31.03.2016		Markt-Apotheke Markt 13 59348 Lüdinghausen 01.08.2010 - 31.07.2016	Suttrup, Jan-Dirk 01.08.2010 - 31.07.2016
Spindel-Apotheke Spindelstr. 68 33604 Bielefeld 01.03.2010 - 29.02.2016	Vicktor, Peter 01.03.2010 - 29.02.2016	Bären-Apotheke Le-Puy-Str. 13 59872 Meschede 01.03.2010 - 29.02.2016	
Alte Apotheke Hochstr. 32 46236 Bottrop 01.09.2010 - 31.08.2016		Marien-Apotheke Ruhrstr. 20 59872 Meschede 01.07.2010 - 30.06.2016	Wilmers, Georg 01.07.2010 - 30.06.2016
Adler-Apotheke Markt 4 44137 Dortmund 01.09.2010 - 31.08.2016	Ausbüttel, Ulrich 01.09.2010 - 31.08.2016	Osttor-Apotheke Osttor 74 48165 Münster 01.08.2010 - 31.07.2016	Delhey, Lothar 01.08.2010 - 31.07.2016
Adler-Apotheke Lohwall 12 48249 Dülmen 01.03.2010 - 29.02.2016	Baron, Dagmar 01.03.2010 - 29.02.2016	Steintor-Apotheke Steinstr. 16 45657 Recklinghausen	Becker, Monika 01.04.2010 - 31.03.2016
Atlas-Apotheke Widukindstr. 49 49477 Ibbenbüren 01.03.2010 - 29.02.2016		Löwen-Apotheke am Markt Westfalenstr. 145 45661 Recklinghausen	Holtkamp, Cornelia 01.03.2010 - 29.02.2016
Apotheke im Marktkauf Hansastr. 1 49477 Ibbenbüren 01.03.2010 - 29.02.2016		Rats-Apotheke Bahnhofstr. 13 33378 Rheda-Wiedenbrück 01.05.2010 - 30.04.2016	
Bären-Apotheke Alter Posthof Weberstr. 36 49477 Ibbenbüren 01.12.2009 - 30.11.2015		Post-Apotheke Poststr. 18b 48431 Rheine 01.07.2010 - 30.06.2016	Esters, Hans-Gerd 01.07.2010 - 30.06.2016
		Marien-Apotheke Lange Str. 48 46342 Velen 01.05.2010 - 30.04.2016 32545 Bad Oeynhausen	Lackmann-Kalmer, Eva 01.05.2010 - 30.04.2016

## 15 WEITERBILDUNG/AUSBILDUNG

## Fortsetzung: Zulassungen und Ermächtigungen

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
<b>Allgemeinpharmazie</b>			
Apotheke im real,- Annenstr. 133 58453 Witten 01.05.2010 - 30.04.2016		Apotheke des Knappschafts- krankenhauses In der Schornau 23 44892 Bochum	Ahlmann, Christiane 01.05.2010 - 30.04.2016
<b>Klinische Pharmazie</b>			
Krankenhaus-Apotheke des St. Franziskus-Hospitals Münster Kruppstr. 37 59227 Ahlen	Wiesmann, Katrin-Gerlind 01.04.2010 - 31.03.2016	Apotheke des St.Vincenz- Krankenhauses GmbH Am Busdorf 2 33098 Paderborn 01.03.2010 - 29.02.2016	Bochen, Martin 01.03.2010 - 29.02.2016
Krankenhaus-Apotheke-Herz- und Diabeteszentrum NRW Georgstr. 11 32545 Bad Oeynhausen	Sieling, Horst 01.04.2010 - 31.03.2016	<b>Arzneimittelinformation</b>	
		Pflüger GmbH & Co KG Röntgenstr. 4 33378 Rheda-Wiedenbrück 01.05.2010 - 30.04.2016	Schultz, Dr. Norbert 01.05.2010 - 30.04.2016

## Auszeichnungen für die besten PKA-Prüflinge

### Abschlussprüfung im Sommer 2010

Die PKA-Abschlussprüfung im Sommer 2010 haben 15 von 134 Absolventen mit sehr gutem Erfolg bestanden. Für diese tollen Leistungen händigten ihnen die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse neben dem Prüfungszeugnis auch ein Präsent der Apothekerkammer aus. Über die Auszeichnungen informierten wir mit individuellen Presseinformationen und Fotomaterial auch die Lokalpresse. Auf diese Weise bleibt das Berufsbild PKA im Gespräch - gleiches gilt natürlich auch für die erfolgreichen Ausbildungsapotheken.

Wir gratulieren allen erfolgreichen PKA-Prüflingen und bedanken uns an dieser Stelle bei den Ausbil-

dungsbetrieben und den Berufskollegs, die wesentlich zum Erfolg ihrer Auszubildenden beigetragen haben. Übrigens: Die Fotos der Prüfungsbesten finden Sie auch im Internet unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

#### Prüfungsausschuss Arnsberg/Industriegebiet

- Figen Aydemir, ausgebildet in der Kronen-Apotheke in Herne und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Herne
- Filiz Pakli, ausgebildet in der Blaue Apotheke in Bochum und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Herne
- Hüsne Tasova, ausgebildet in der Ruhr-Apotheke in Herne und im Berufskolleg für Wirtschaft und

Verwaltung in Herne

- Sandra Holtz, ausgebildet in der Börde-Apotheke in Soest und im Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest
- Britta Schlicker, ausgebildet in der Mönnesee-Apotheke in Mönnesee und im Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest
- Ann-Kathrin Trümper, ausgebildet in der Apotheke in der Droote in Dortmund und im Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund

#### Prüfungsausschuss Arnsberg/Sauerland

- Christina Becker, ausgebildet in der Hanse-Apotheke in Medebach und im Berufskolleg für





## 16 AUSBILDUNG

Wirtschaft und Verwaltung in Hagen

### Prüfungsausschuss Detmold

- Michaela Augustin, ausgebildet in der Schwanen-Apotheke in Bielefeld und im Rudolf-Rempel-Berufskolleg in Bielefeld
- Nicole Zöchling, ausgebildet in der Bären-Apotheke in Bielefeld und im Rudolf-Rempel-Berufskolleg in Bielefeld

### Prüfungsausschuss Münster/Nord

- Vanessa Brömmelhaus, ausgebildet in der Sonnen-Apotheke in Emsdetten und in den Städt. kaufmännischen Schulen in Rheine
- Annika Hallbauer, ausgebildet in der Cordula-Apotheke in Borken und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Ahaus

### Prüfungsausschuss Münster/Süd

- Karoline Lasok, ausgebildet in der Panda-Apotheke in Gelsen-



### Ann-Kathrin Trümper und Sandra Holtz

sind zwei der ausgezeichneten PKA-Prüflinge. Weitere Fotos der Prüfungsbesten finden Sie auf der Homepage der Apothekerkammer Westfalen-Lippe unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

Fotos: Annette Heitmann, Sandra Naber

kirchen und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Castrop-Rauxel

- Tim Makulla, ausgebildet in der Apotheke des Marien-Hospitals in Gelsenkirchen und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Castrop-Rauxel
- Gizem Yücel, ausgebildet in der Bertrandis-Apotheke in Reck-

linghausen und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Castrop-Rauxel

- Anja Zender, ausgebildet in der Kreuz-Apotheke in Recklinghausen und im Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung in Castrop-Rauxel ☐

## Ergebnis der Abschlussprüfung für auszubildende PKA

### Prüfungsergebnisse vom Sommer 2010

Prüfungsausschuss	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	nicht bestanden	insgesamt
Arnsberg/Industriegebiet	2	19	16	6	0	43
Arnsberg/Sauerland	0	6	9	1	1	17
Detmold	1	4	13	3	1	22
Münster/Nord	1	13	13	5	0	32
Münster/Süd	0	7	11	2	0	20
Insgesamt	4	49	62	17	2	134



## PKA-Ausbildung bei der Bundeswehr

### Abschlussprüfung mit 19 Soldatinnen und Soldaten

✂ Vor dem PKA-Prüfungsausschuss der AKWL legten in diesem Sommer erstmals 19 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr ihre Abschlussprüfung ab. 18 der Auszubildenden bestanden die Prüfung.

Ausgebildet wurden sie nicht im klassischen dualen System, sondern in einem 15-monatigen vollzeitschulischen Theorieteil in der Lützw-Kaserne in Münster-Handorf und in einem sechsmo-natigen Praktikum in öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken im Münsterland.

Die berufliche Ausbildung zum PKA erfolgte bundesweit erstmals in dieser Lehrgangsform und endete mit der regulären praktischen PKA-Abschlussprüfung im Labor des Apothekerhauses. Bereits im Oktober 2009 wurde ein zweiter PKA-Lehrgang mit 20 weiteren



Die Lehrgangsteilnehmer/innen besuchten während ihrer Ausbildung die münsterische Niederlassung der pharmazeutischen Großhandlung Noweda in Münster. Mit im Bild: Iris Teltenkötter (2.v.r.) als Vertreterin der Noweda und Apotheker Otmar Abbas (r., Fachkundelehrer).

Teilnehmer(n)/innen in der Lützw-Kaserne gestartet.

Das Berufsbildungsgesetz (§ 45 Abs. 3) gewährt Soldatinnen und Soldaten auf Zeit einen geson-

derten Anspruch auf Zulassung zur Abschlussprüfung, wenn die Bundeswehr ihnen bescheinigt, die hierfür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten erworben zu haben. ☞

## Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA

### Anmeldungen sind bis zum 24. September 2010 möglich

✂ Die nächste Zwischenprüfung für PKA findet am Donnerstag, 25. November 2010 statt. Das Anmeldeformular wurde den Auszubildenden in den Berufskollegs ausgehändigt und kann von unserer Homepage unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) (Rubrik Arbeitsplatz Apotheke/PKA/Prüfungen) herunter geladen werden.

Die Abschlussprüfung findet an folgenden Terminen statt:

- schriftliche Prüfung: 25. November 2010
- praktischer Teil (Textverarbeitung, Rechnungswesen sowie Erstellen eines Etiketts): 9. Dezember 2010
- praktischer Teil (Warenbewirtschaftung und Tätigkeiten nach

ApBetrO): 17. bis 21. Januar 2011

Anmeldungen zur Zwischen- und Abschlussprüfung sind bis zum 24. September 2010 möglich.

Weitere Informationen zur Vorlage des Berichtsheftes und der notwendigen Unterlagen finden Sie auf der Kammerhomepage. ☞

## 18 AKADEMISCHES

## Blick über den Tellerrand: Pharmaziestudierende informieren sich über vielfältige berufliche Perspektiven

### 8. Info-Veranstaltung „Was erwartet mich nach dem Studium“

➤ Zahlreiche Pharmaziestudierende des 6. bis 8. Semesters folgten der Einladung der Universität, des Govi-Verlags, der Fachschaft Pharmazie und der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur 8. Info-Veranstaltung „Was erwartet mich nach dem Studium?“ am 23. Juni 2010 in Münster.

Der Berufsnachwuchs nutzte die Gelegenheit, sich über die breit gefächerten Möglichkeiten der Berufsausübung zu informieren, mit berufserfahrenen Apotheker/innen ins Gespräch zu kommen und sie über ihr Tätigkeitsfelder zu befragen.

Im Großen Hörsaal des Instituts für Pharmazeutische und Medizinische Chemie begrüßten Professor Eugen J. Verspohl für die Hochschule und die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG), Maria Scholz (Govi-Verlag) und Dr. Sylvia Prinz (AKWL) die Referenten sowie die Pharmaziestudierenden. Danach stellten neun Referenten aus ganz unterschiedlichen pharmazeutischen Tätigkeitsfeldern in Kurzvorträgen ihr jeweiliges Aufgabengebiet vor.

Angelika Plassmann, Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie und Leiterin der Hohenzollern-Apotheke oHG in Münster gab in der Abendveranstaltung einen Überblick über den abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich des Offizinapothekers, der als kom-



Neun Referenten aus ganz unterschiedlichen pharmazeutischen Tätigkeitsfeldern informierten die zahlreich erschienenen Pharmaziestudierenden über ihre Arbeit. Foto: Dr. Sylvia Prinz

petenter Gesprächspartner in Gesundheitsfragen fungiert.

Dirk Kersting, Abteilungsleiter Mitgliederverwaltung, Kinderbetreuungzeiten und Beratungen, stellte das Versorgungswerk der Apothekerkammer vor. Auch Pharmazeuten im Praktikum können bereits Mitglied werden und von den Vorteilen profitieren.

Burkhard Backhaus (Chefapotheker im Paderlog – Zentrum für

Krankenhauslogistik und Klinische Pharmazie am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn) vermittelte einen Einblick in das abwechslungsreiche wie anspruchsvolle Tätigkeitsfeld des Krankenhausapothekers. Außerdem informierte der Fachapotheker für Klinische Pharmazie sowie Theoretische und Praktische Ausbildung ausführlich über die Möglichkeiten zur Weiterbildung zum Fachapotheker sowie zum Stellenwert der Weiterbildung.

Dr. Peter Gores, Fachapotheker für Arzneimittelinformation und Apothekerin Birte Kruse, beide Pfizer Pharma GmbH, stellten in ihrem Kurzvortrag die Arbeitsgebiete eines Pharmazeuten in der Pharmazeutischen Industrie vor. Katja Kortendick, beratende Apothekerin bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)



#### Weiterführende Informationen

Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Kurzreferaten finden Sie auf unserer Homepage [www.akwl.de](http://www.akwl.de) Arbeitsplatz Apotheke/Informationsmaterial zum Apothekerberuf.

in Dortmund, erläuterte den Studierenden die Aufgaben eines Apothekers bei der KVWL, während Oberfeldapotheker Dr. Olaf Scharfenstein (Köln) die Vielfalt interessanter Aufgaben der Apotheker als Sanitätsoffiziere bei der Bundeswehr aufzeigte.

Maria Scholz vom Govi-Verlag in Eschborn, stellt das Tätigkeitsfeld eines Redakteurs bei einem Fachverlag vor. Und Corinna Lueg, Doktorandin am Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie in Münster, berichtete über ihre positiven Erfahrungen mit dem sechsmonatigen Aufenthalt als Pharmazeutin im Praktikum im Ausland und gab wertvolle Tipps für die Auswahl der Arbeitsstellen für das Praktische Jahr.

Die Ausführungen der Professoren Dr. Klaus Langer und Dr. Eugen J. Verspohl zu den Promotionsmöglichkeiten ergänzten die Informationsveranstaltung. Zur Frage der Notwendigkeit einer Promotion äußerten die Referenten einstimmig, dass ein Dokortitel nicht zwingend erforderlich, aber von Vorteil ist, insbesondere wenn leitende Funktionen angestrebt werden.

Die Pause gestaltete die Fachschaft Pharmazie mit einem leckeren Imbiss für alle Teilnehmer. Zahlreiche Studierende nutzten die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre mit den Referenten noch offene Fragen zu klären, vertiefende Gespräche zu führen und sich die Bücherpräsentation des Govi-Verlags anzusehen. ☞

## Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum

### Neuer Arbeitszirkel in Bielefeld

☛ Für zahlreiche Pharmaziestudierende beginnt im November 2010 das Pharmaziepraktikum. Diese haben nun die Möglichkeit, sich für die kostenlosen Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum (PhiP) anzumelden.

Die Arbeitszirkel für PhiP stellen ein ausbildungsbegleitendes Angebot der Apothekerkammer dar und werden dezentral in vier Orten in Westfalen-Lippe (Bielefeld, Castrop-Rauxel, Emsdetten und Münster) angeboten.

Die Arbeitszirkel finden in der Regel achtmal jährlich samstags statt, im Abstand von vier bis sechs Wochen. Neu ist der Arbeitszirkel in Bielefeld, der seit Mitte des Jahres von den Moderatorinnen Lena Kuhlmeier und Marion Bonke geleitet wird.

Vom November 2010 bis zum April 2011 werden folgende Themen

zeitgleich in allen Arbeitszirkeln be- und erarbeitet:

- Informationsbeschaffung
- Selbstmedikation, Teil 1 (Analgetika, grippaler Infekt etc.)
- Erstverordnung am Beispiel Asthma
- Umgang mit Hilfsmitteln, Impfungen

Wir bitten alle Apothekenleiter/innen die PhiP, insbesondere wenn diese nicht in Münster studiert haben, auf unser Angebot hinzuweisen. Die Zuteilung der Teilnehmerplätze erfolgt Ende Oktober/Anfang November. Ein späterer Einstieg ist jedoch möglich.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen auf unserer Homepage ([www.akwl.de](http://www.akwl.de); siehe: Arbeitsplatz Apotheke/Apotheker/in). Ihre Ansprechpartnerin ist Margret Nagel ([m.nagel@akwl.de](mailto:m.nagel@akwl.de); Tel. 0251/52005-43). ☞

## Verzicht auf die Approbation als Apotheker

☛ Torsten Uwe Schuchart, geboren am 15. Februar 1968, wohnhaft in 58135 Hagen hat am 6. Juli 2010 gegenüber der Bezirksregierung Arnsberg den Verzicht auf seine Approbation als Apotheker gemäß

§ 10 Bundes-Apothekerordnung erklärt.

Er ist mit dem Verzicht ab sofort nicht mehr berechtigt, den Beruf des Apothekers auszuüben. ☞

## 20 VERANSTALTUNGSKALENDER/MIXTUM

### Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender soll an die bereits gebuchten Termine erinnern oder neue Termine vorankündigen. In einigen Seminaren waren bei Redaktionsschluss noch Plätze frei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Abteilung Weiterbildung (Frau Deiters, Tel.: 0251/52005-20). ☐

### Weiterbildung

<b>Münster</b> 3. September 2010 Fr.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 8.3/8.4 Marketing für Apotheken/ Personalführung
<b>Münster</b> 11. September 2010 Sa.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 1.3 Schmerzbehandlung
<b>Münster</b> 16. – 19. September 2010 Do. – So.	<b>Naturheilverfahren und Homöopathie</b> Fortsetzung 12. Seminarzyklus
<b>Münster</b> 1. - 2. Oktober 2010 Fr. - Sa.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 8.1/8.2/8.5 Betriebswirtschaft/Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts
<b>Münster</b> 9. Oktober 2010 Sa.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 1.8 Erkrankungen des Nervensystems
<b>Münster</b> 29. Oktober 2010 Fr.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 4.1/4.2 Screening-Methoden zur Untersuchung von Körperzuständen und Körperflüssigkeiten/Interpretation von Laborwerten
<b>Münster</b> 4. – 7. November 2010 Do. – So.	<b>Geriatrische Pharmazie</b> 3. Seminarzyklus 1. Wochenende
<b>Münster</b> 5. – 7. November 2010 Fr. – So.	<b>Onkologische Pharmazie</b> Seminar 2 Handhabung der Tumorthapeutika
<b>Münster</b> 12. – 14. November 2010 Fr. – So.	<b>Klinische Pharmazie</b> Seminar 4 Arzneimitteltherapie
<b>Münster</b> 13. November 2010 Sa.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 1.5 Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes
<b>Münster</b> 19. November 2010 Fr.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 7 Homöopathie
<b>Münster</b> 26. November 2010 Fr. vormittags	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 3.2 Probleme beim Umgang und der Lagerung von Arzneimitteln bei Patienten und Pflegekräften

<b>Münster</b> 26. November 2010 Fr. nachmittags	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 3.1 Qualitätsbeurteilung von Fertigarzneimitteln
<b>Münster</b> 27. – 28. November 2010 Sa. – So.	<b>Allgemeinpharmazie</b> Seminar 3.3 Probleme bei der rezepturmäßigen Herstellung von Arzneimitteln
<b>Münster</b> 14. – 15. Januar 2011 Fr. – Sa.	<b>Arzneimittelinformation</b> Seminar 3: Klinische Prüfung II
<b>Münster</b> 4. – 5. Februar 2011 Fr. – Sa.	<b>Arzneimittelinformation</b> Seminar 3: Klinische Prüfung II
<b>Münster</b> 17. – 20. Februar 2011 Do. – So.	<b>Geriatrische Pharmazie</b> 3. Seminarzyklus 2. Wochenende
<b>Münster</b> 12. – 15. Mai 2011 Do. – So.	<b>Geriatrische Pharmazie</b> 3. Seminarzyklus 3. Wochenende

Den Veranstaltungskalender Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage ([www.akwl.de](http://www.akwl.de)) im offenen und geschlossenen Bereich, den QMS-Veranstaltungskalender im Mitgliederbereich unter Qualitätsmanagement.

### Die DKV informiert Beitragsrückerstattungen für das Jahr 2009

Die Deutsche Krankenversicherung AG (DKV) informiert, dass nach den Bestimmungen des Gruppenversicherungsvertrages für Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Beitragsrückerstattungen ausgeschüttet werden können. Die Beitragsrückerstattung beträgt für Krankentagegeldversicherungen nach dem Tarif GTU drei Monatsbeiträge. Für Krankenhaustagegeldversicherungen in der Tarifstufe KMA wird die DKV einen Monatsbeitrag zurückerstatten. ☐

## Von Uganda nach Gütersloh

### PTA hospitiert in der Krankenhausapotheke

➤ Englisch war für drei Monate die zweite Amtssprache in der Krankenhausapotheke des Klinikums Gütersloh. Dort absolvierte Schwester Goretti, eine 37-jährige PTA aus Masaka in Uganda ein Praktikum, das für beide Seiten eine große Bereicherung war. Schwester Goretti kehrt mit einer Vielzahl von Eindrücken in ihre Heimat zurück. Und die Pharmazeuten aus Gütersloh konnten nicht nur die Englisch-Kenntnisse auffrischen, sondern wissen die Vorzüge der Arzneimittelversorgung in Deutschland besonders zu schätzen.

Im Villa Maria Hospital in Masaka leitet die Ordensschwester als einzige pharmazeutische Fachkraft eine Apotheke, die 200 Krankbetten versorgt. Ihr zur Seite stehen ein sogenannter „Store-Keeper“, Krankenschwestern und Praktikanten. „Vorwiegend werden im Krankenhaus Malaria und Aids behandelt sowie Lungenerkrankungen - die ergeben sich aus der starken Luftverschmutzung in dieser Region Ugandas“, berichtet Schwester Goretti.

„Die Lagerhaltung in dieser Apotheke ist sehr strukturiert, dafür ist das Warenlager nicht besonders umfangreich“, weiß Barbara Kahmen um die Mängelverwaltung in Afrika. Die 67-jährige ehemalige Krankenhausapothekerin ist seit 2007 gleichsam als „Apothekerin im Unruhestand“ tätig. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Organisation SES (Senior-Experten-Service) baute sie eine Apotheke in einem Kinderkrankenhaus in Haiti auf und verbrachte 2008 und 2009 jeweils drei Monate in Uganda – begleitet von Ehemann Gerd, der sich als IT-Fachmann um die EDV der Apotheken kümmert. Dabei entstand die Idee für ein Praktikum in Deutschland. „Mein Dank gilt dem Klinikum Gütersloh, das unserem Praktikumwunsch schnell und unbürokratisch entsprochen hat“, sagt Barbara Kahmen. Während des Praktikums besuchte Schwester Goretti auch das Apothekerhaus in Münster und informierte sich über die apothekerliche Selbstverwaltung. Eine Art Kammer gibt es auch in Uganda – das „Pharma and Poison Board“. Es kümmert sich nicht nur um die Apotheker und deren Ausbildung, sondern fungiert zugleich als Giftnotzentrale und Drogenberatungsstelle. ☐

Wenn Sie das Projekt in Uganda unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf das Konto 299 des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ (BLZ: 390 500 00, Sparkasse Aachen), Projekt A 100 158 001 - Biikira-Kyotera/Uganda überweisen.



### Besuch im Apothekerhaus: Schwester Goretti aus Uganda

besuchte im Rahmen ihres Praktikums auch die Apothekerkammer. Das Foto zeigt sie (v. li.) umrahmt von Gerd und Barbara Kahmen sowie Michael Schmitz (Geschäftsführer Kommunikation).

Foto: Petra Wiedorn

## Alzheimer-Telefon in NRW

### Schnelle Hilfe unter 01803 - 88 33 55

➤ Seit einem Jahr gibt es in Nordrhein-Westfalen ein Informationstelefon, das täglich von 9 bis 12 Uhr für Betroffene und Angehörige von Demenzzkranken erreichbar ist – unter der Rufnummer 01803 – 88 33 55 ( für 9 Cent / Min. aus dem deutschen Festnetz).

Viele Fragen, die im alltäglichen Leben bisher keine Rolle spielten, sind plötzlich relevant. Die Beschäftigung mit einem fast unbekanntem Krankheitsbild ist nötig, oft fallen Veränderungen im Verhalten des Partners, der Eltern oder des Nachbarn auf und sind nicht zu verstehen. Hier helfen ein Informationsgespräch und gutes Informationsmaterial.

Sehr wichtig für Angehörige und Betroffene ist auch, zu erfahren, wer die Ansprechpartner vor Ort sind. Hier weisen die Menschen am Informationstelefon den Weg zu Selbsthilfegruppen, Alzheimer Gesellschaften und Pflegeberatungen. Über Flyer, die der Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW kostenfrei an Apotheken versendet, können Interessierte gut erreicht werden. Bestellungen sind über das Telefon 01803 – 88 33 55 oder [info@alzheimer-nrw.de](mailto:info@alzheimer-nrw.de) möglich. Außerdem findet sich unter [www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de) ein Bestellformular. ☐



## 22 AMTLICHE MITTEILUNGEN/IN MEMORIAM

### Erteilte Erlaubnisse

Mäckeler, Eldrid Pacht	für: 32545 Bad Oeynhausen Süd-Apotheke Detmolder Str. 43
Mönter, Johannes Neugründung	33617 Bielefeld Sanicare-Apotheke in Bethel Nazarethweg 10
Reissig, Kristian Wiedereröffnung	44135 Dortmund Hirsch-Apotheke Ostenhellweg 61
Schanofski, Sigrid Übernahme	44139 Dortmund Marco-Polo-Apotheke Kreuzstr. 5
Schimmel, Heinz-Dieter Verwaltung	58285 Gevelsberg Höhendorf-Apotheke Kirchstr. 26
Dr. Elsner, Olaf Neugründung	33335 Gütersloh Fuchs-Apotheke Marktstr. 1

Brongkoll, Thomas Übernahme	48143 Münster DocMorris-Apotheke Windthorststraße Windthorststr. 37
Johann, Alexandra Übernahme	48167 Münster Engel-Apotheke Münsterstr. 9
Schweisfurth, Henning Übernahme	57072 Siegen Bären-Apotheke Eiserfelder Str. 170
Köchling-Hagedorn, Julia Übernahme	59457 Werl Hirsch-Apotheke Steinerstr. 4
Schmidt, Christian Übernahme	58456 Witten Königs-Apotheke Meesmannstr. 40

### In Memoriam

#### Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

**Meyer zu Natrup, Petra**, Dortmund, Apothekerin ohne Berufsausübung, am 26. April 2010, im 67. Lebensjahr

**Büscher, Klaus**, Freudenberg, Apotheker im Ruhestand, am 8. Juni 2010, im 72. Lebensjahr

**Langsch, Maria**, Wadersloh, Apothekerin im Ruhestand, am 8. Juni 2010, im 88. Lebensjahr

**Marx, Sieglinde**, Gevelsberg, Besitzerin der Höhendendorf-Apotheke in Gelvelsberg, am 18. Juni 2010, im 65. Lebensjahr

**Kruse, Helmut**, Coesfeld, Apotheker im Ruhestand, am 18. Juni 2010, im 93. Lebensjahr

**Strack, Helga**, Dortmund, Apothekerin im Ruhestand, am 28. Juni 2010, im 76. Lebensjahr

**Dr. rer. nat. Merk-Jansen, Martha**, Kreuztal, Apothekerin im Ruhestand, am 30. Juni 2010, im 74. Lebensjahr

**Stimpel, Herbert**, Bochum, Apotheker im Ruhestand, am 23. Juli 2010, im 67. Lebensjahr

Herr Stimpel war von 1978 bis 1989 stellvertretender Kreisvertrauensapotheker der Stadt Bochum sowie Mitglied der 8. und 9. Kammerversammlung von 1981 bis 1989.

Herr Stimpel hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

**Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

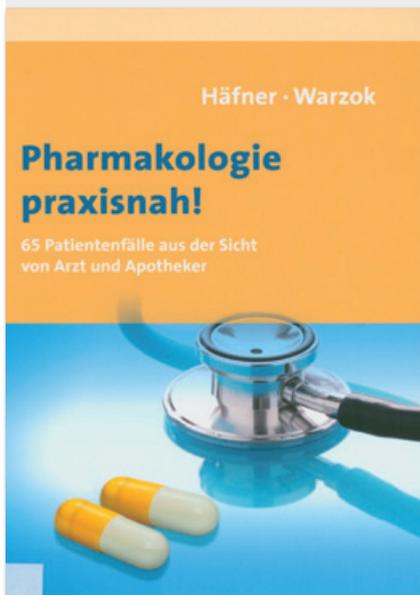


## Literaturhinweise – Neuerscheinungen

### Pharmakologie praxisnah

#### Therapeutische Möglichkeiten nutzen

Von Almut Häfner und Justine Warzok. Dieses Praxistraining spricht Arzt und Apotheker an. 65 Fälle aus Klinik und ambulanter Praxis. 29,90 Euro. ISBN 978-3-7692-5022-0.



### Blutwerte verstehen

Aus der Reihe „Gesundheit mit der Apotheke“

Von Dr. med. Vera Zylka-Menhorn. 2., überarbeitete Auflage 2010. 94 Seiten, 9,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1128-8.

### Medizinische Chemie

#### Targets – Arzneistoffe – Chemische Biologie

Lehrbuch Pharmazie

Von Dieter Steinhilber, Manfred Schubert-Zsilavecz, Hermann-J. Roth. Von der Chemie zu den Life Sciences. 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 63,00 Euro. ISBN 978-3-7692-5002-2.

### Organische Chemie

Aus der Reihe „für Ahnung?lose“  
Von Katherina Standhartinger. Eine Einstiegshilfe für Studierende. 197 Seiten, 26,00 Euro. ISBN 978-3-7776-1640-7.

### Chemisch-pharmazeutische Übungen Und die Untersuchung von Körperflüssigkeiten

Aus der Reihe „Lernen für die Praxis PTA“  
Von Edgar Schumann. 10., überarbeitete Auflage. 272 Seiten, 29,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1132-5.

### Optimale Arzneimittelberatung Mit neuen Fällen

Von Jörg Brüggmann und Alexander Ravati. Fallbeispiele aus Offizin und Klinik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. 34,00 Euro. ISBN 978-3-7741-1126-4.

### Repetitorium Klinische Pharmazie

Von Petra Högger und Egid Strehl. Arbeitsbuch für Prüfung und Praxis. 2., überarbeitete Auflage. Preis bis 30.09.10 = 39,80 Euro, danach 44,00 Euro. ISBN 978-3-7741-1129-5.

### Richtig taxieren

#### Preisberechnung in der Apotheke

Von Katrin Fiehe und Christian Jonczyk. Der überarbeitete Leitfaden fasst die wichtigsten Regelungen zusammen. 2., überarbeitete Auflage 2010. 88 Seiten, 21,80 Euro. ISBN 978-3-7741-1141-7.

### Pharmatett-Lernkartenspiele

Je 52 Spielkarten in einer Kunststoffbox, je 9,95 Euro

Von Holger Stark, Gisbert Schneider, Ilse Zündorf. Die Quartette umfassen pharmazeutisch relevante Vertreter einer Wirkstoffklasse oder Therapiegruppe. Kombi-Paket: 4 Lernkartenspiele im Set 33,80 Euro. Allgemeine Arzneistoffe, ISBN 978-3-7741-1119-6, Antiinfektiva ISBN 978-3-7741-1120-2, Arzneipflanzen ISBN 978-3-7741-1121-9, ZNS-Arzneistoffe ISBN 978-3-7741-1122-6



Hinweise von: Govi-Verlag  
Pharmazeutischer Verlag  
GmbH, Postfach 5360,  
65728 Eschborn, Telefon  
06196/928250 und Deutscher  
Apothekerverlag, Postfach  
101061, 70009 Stuttgart,  
Telefon: 0711/25820

### Betäubungsmittel in der Apotheke

Von Herbert Gebler unter Mitarbeit von Anette Schenk. Stand: 15. Mai 2010. Der überarbeitete Leitfaden gibt Antworten auf die Fragen, die in der täglichen Apothekenpraxis im Umgang mit den Betäubungsmitteln auftauchen. 6. Auflage 2010. 44 Seiten. 14,80 Euro. ISBN 978-3-7741-1124-0.



### Laborwerte bestimmen, bewerten, vermitteln

aus der Reihe „für die Kitteltasche“  
Von Bernd Dewald und Constanze Schäfer. Von Alanin-Aminotransferase bis Zöliakie-Test. 467 Seiten, 29,90 Euro. ISBN 978-3-8047-2606-2.



24 ZU GUTER LETZT

Online-Anmeldung unter [www.wlat.de](http://www.wlat.de).

### 3. Westfälisch-lippischer Apothekertag

12./13. März 2011 · Münster · Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

Versorgen und Vorsorgen:  
Pharmazie und Prävention



16 Punkte im Rahmen des  
freiwilligen Fortbildungszertifikats

**Melden Sie sich schon jetzt zum 3. Westfälisch-lippischen Apothekertag 2011 an!**

Ein Flyer (mit Anmeldebogen) zum 3. Westfälisch-lippischen Apothekertag liegt dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes bei.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wlat.de](http://www.wlat.de).

